

# Regiebuch zu Stoffwechsel

## Einführung:

Stoffwechsel bedingt die Reduzierung der Kunstmittel auf das kleinste Element. Der Buchstabe und die Note – wie Wort und Motiv in ihrer Erweiterung – lassen mosaikartige Konturen erkennen, die in ihrer letzten Bedeutung durch die Verbindung und Kombination von Musik und Text dargestellt sind. Es gilt, das Themenangebot in immer neue Bezüge und Verhältnisse zu setzen und damit den höchsten Variationsgrad zu erreichen.

Musiktheater darf sich nicht nur als Ausdrucksmittel und Inhaltsmedium begreifen, sondern muß die bewußt gesetzte Funktion ihrer kleinsten Elemente in Abwechslung mit den genannten Kriterien zur Deckung bringen.

## Regie I

Poyer A: Gemütliche Athmosphäre (Couch); Puppentheater, das ungewöhnliche Züge aufweist, z.B.:  
Der Kaspar verliert immer.

Vorraum B: Die Zuschauer werden einzeln durch das Vorzimmer B in den Theaterraum C geführt.  
B trägt Merkmale eines Kinderzimmers, dessen Atmosphäre durch groteske Mittel verfremdet ist. Die Theaterbesucher sollen mit der entstellten Kinderwelt vertraut gemacht werden. Die Mitglieder des Theaters versuchen in einer aufdringlichen Art den Zuschauer in ein Gespräch zu verwickeln. Diese Unterhaltung wird über Mikrophone in C übertragen.

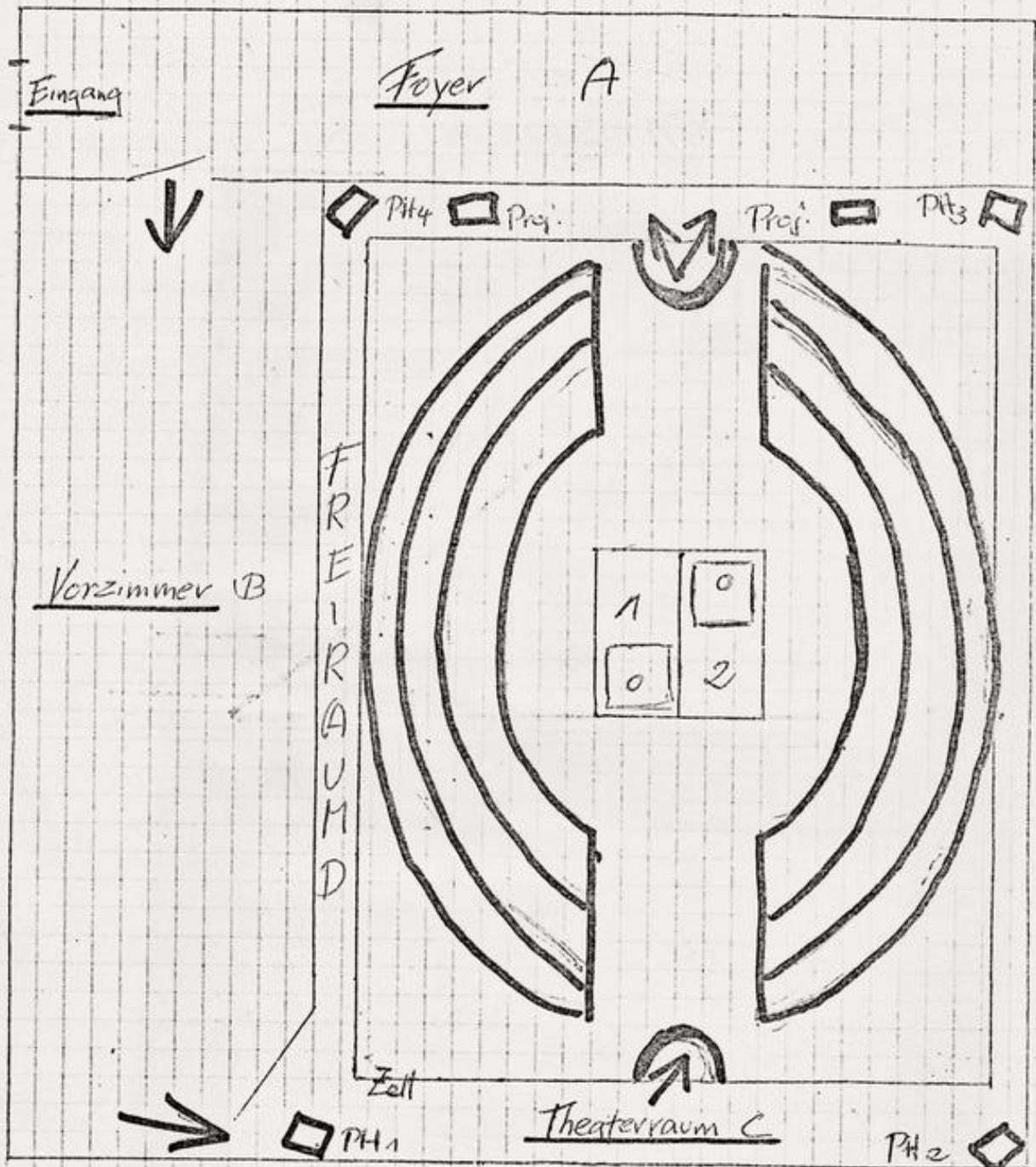
Theaterraum C: Die quadratförmige Bühne ist in der Mitte durch eine fest verankerte durchsichtige Plastikwand in zwei Spielebenen aufgeteilt, nämlich in den Bereich der Puppe und in den des Menschen. Jede der zwei entstandenen Hälften trägt ein Podest. Die beiden Erhöhungen stehen sich diagonal gegenüber. In erreichbarer Höhe hängt über 1 eine Lichtquelle in Gestalt eines Totenschädels, über 2 ein beleuchteter Puppenkopf.

Die Zuschauer sitzen auf zwei halbkreisförmigen, arenaartigen Tribünen, die so angeordnet sind, daß jeweils von einer Tribüne aus die eine Bühnenhälfte deutlich, die andere nur durch die Plastikwand zu beobachten ist.

Den gesamten Theaterraum schließt ein Zelt ein, das an Zügen beweglich aufgehängt ist. Von außen werden auf die Zeltwände Projektionen geworfen. Die Quadrophonenboxen stehen ebenfalls außerhalb des Zeltes. Das Zelt ist oben für Beleuchtungszwecke unverschlossen.

Rosie I

## Das Theater



P.S. Das Zell kaum auch rand sezi

Proj.

Proj.

### Sprachliche Kommunikation:

1. Szene: Wort (Mes) - szenisches Verstehen - Handlung (Sem)
2. Szene: Wort und Handlung (Mes) - Überlappung einiger Handlungen,  
keine bewußte Kommunikation -  
- Wort und Handlung (Sem)
3. Szene: Wort und Handlung (unkontrolliert bei Mes) - gegen seitiges sprachliches Verstehen - Wort und Handlung (Sem)

### Die Bedeutung der Masken:

Die Hände: Mittel, den Körper ertastend besser zu begreifen,

Der Kopf: Symbol der Gedanken

Beide sind durch Schminke oder Maske als Funktion gekennzeichnet.  
(Sem bis zu seinem "Menschsein", Mes ständig.)

Der Kreis: vielfältige Rückbezogenheit

Die Lyrik: bewußtes Nach- und Wiedererleben. (Tempora der Sätze verschieden)

Der Mensch: Beziehung von Puppen- und Menschenkopf

Die Zeit: Bei Mes: Vergangenheit soll bewältigt werden, Bewältigung soll in der Gegenwart geschehen (gelingt nicht), in der Zukunft totaler Zusammenbruch.

Bei Sem: Keine Vergangenheit, in der Gegenwart Entwicklung zum Menschen, Zukunft bringt Erkenntnis über die Sinnlosigkeit des Menschseins. Distanzierung vom Menschsein.

Szenenbezüge:

Körper - Geist:

1. Szene Sem findet zu seinem Körper. Mes versucht, seine Vergangenheit zu bewältigen.
2. Szene Sem lernt, mit der Sprache umzugehen. Mes widmet sich seinem Körper, um seiner Gedankenwelt zu entfliehen.
3. Szene Sem setzt seine geistige Entwicklung in körperliche Fähigkeiten um. Mes verliert die Kontrolle über Körper und Geist.

Bewußtwerden des Körpers: (Prozeß):

oberer Teil des Körpers:

a/Augen - Brust und Arme - Hand - Finger - Kopf

b/unterer Teil des Körpers:

(kriechen) - Zehen und Beine - (Hocke) - Laufen - Hinken

1. Szene: Sem a + b
2. Szene: Mes a rückwärts, b vorwärts (Unsicherheit, keine konsequente Entwicklung). Er verwechselt außerdem, vertauscht begrifflich Brust und Arme mit Zehen und Beinen.  
Sem - wie Mes - a rückwärts, erkennt aber die Richtungsänderung der Entwicklung (Problemverdichtung, erkenntlich durch körperliche Reaktion und geistige Reflexion)
3. Szene: Sems anfängliche körperliche Verkrampftheit zeigt sich jetzt bei Mes. Er beginnt die Kontrolle über die Funktionen seines Körpers zu verlieren.

## Regie

Musik:

- §<sub>1</sub> Fädenung Licht auf Musik ab
- §<sub>2</sub> geklatschte Laufen - Dameruhe Hall
- §<sub>3</sub> dunkles Licht Vogel (Reaktion der Personen) Blau
- §<sub>4</sub> Steckschritt §<sub>5</sub> Sirene §<sub>6</sub> Knipserausch
- §<sub>7</sub> Klappen §<sub>8</sub> Kugelschreiber Schnitte §<sub>9</sub> Im Aufzug
- §<sub>10</sub> Topfmus. Steinklippen - Ticker

Requisite:

Puppenteile, Knöder (Schlauder, Fleischer)  
Megaphon, Sarg, Wick u. Weihnachtspuppen  
Schauspieler Totenkopf mit Schnullen  
Puppenkopf, Licht in den Kopfen, Frontwand,  
Rutschbahn,

Kleidung. Acc.: Mantel, dunkler Hut mit großer Krempe,  
unter dem Hut ein Stahlhelm, der von dem  
Hut verdeckt wird, Raffen geziert u. Hände